



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

Pressemappe

RAY 2021 IDEOLOGIEN

Die vierte internationale Triennale der künstlerischen
Fotografie und verwandter Medien in Frankfurt/Rhein-Main

Frankfurt / 25. März 2021



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain IDEOLOGIEN

Thematische Einführung – RAY 2021 IDEOLOGIEN	2
RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen	3
RAY 2021 PARTNERPROJEKTE	4
RAY Festival / RAY MASTER CLASS / RAY JUNIOR / RAY PLUS	5
Termine und Fakten / Künstlerinnen und Künstler	7

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen

Deutsche Börse Photography Foundation	8
Fotografie Forum Frankfurt	9
DZ BANK Kunstsammlung	10
Museum Angewandte Kunst	11
MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST	12

RAY 2021 PARTNERPROJEKTE

Historisches Museum Frankfurt	13
Kunstforum der TU Darmstadt	14
Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim	15
Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim	16
Museum Giersch der Goethe-Universität	17
Nassauischer Kunstverein Wiesbaden	18

RAY 2021 PLUS

No Buddha in Suburbia – Galerie—Peter—Sillem	19
Beyond – SKALE	
Arhun Aksakal, Timon & Melchior Grau – saasfee*pavillon	

RAY 2021 – Förderer, Sponsoren und Medienpartner	21
---	----

RAY 2021 – Team/Impressum	23
----------------------------------	----

RAY 2021 – Informationen für Journalist_innen/Service	24
--	----



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN

Die vierte internationale Triennale der künstlerischen Fotografie und verwandter Medien in Frankfurt/Rhein-Main

Bilder haben seit jeher eine rhetorische Funktion im Kontext von Diskursen, Gesellschaften, Meinungen, Identitäten und letztlich auch Weltanschauungen. Die internationale Triennale **RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain** möchte in ihrer vierten Ausgabe vom 3. Juni bis 12. September 2021 zum Thema **IDEOLOGIEN** das kritische Potenzial von Kunst, insbesondere der künstlerischen Fotografie und verwandter Medien, nutzen, um das Wirken vergangener und gegenwärtiger Ideologien offenzulegen.

Seit Jahrzehnten findet sich in den Institutionen und Sammlungen in Frankfurt und der Region Rhein-Main eine bemerkenswerte Dichte und Kompetenz im Bereich der Fotografie und ihrer verwandten Medien. Nach den ersten drei erfolgreichen Ausgaben RAY 2012, RAY 2015 und RAY 2018 wird diese besondere Qualität und Vielfalt erneut in einer beispielhaften Konstellation präsentiert: Über 22 Künstlerinnen und Künstler, 15 Partnerinstitutionen, 11 Ausstellungsorte und 9 Städte im Rhein-Main-Gebiet schließen sich zusammen und machen diesen Fokus international sichtbar. Mit Ausstellungen, zahlreichen Events und einem dreitägigen Festival zum Triennale-Thema IDEOLOGIEN bietet RAY eine facettenreiche Auseinandersetzung mit der Fotografie.

Worin drückt sich das Ideologische in der Vergangenheit und im Hier und Heute aus? Was verbirgt sich hinter Ideologien, wie wirken sie und inwieweit unterstützen sie Macht, Manipulation, Missbrauch, Ausgrenzung und Ausbeutung, oder üben sie gar selbst aus? Diese Fragen will die Fotografie-Triennale RAY mit aktuellen und historischen Positionen diskutieren. Wobei eines unstrittig scheint: Da jede Ideologie stets selbstreferenziell ist, kann sie als in sich geschlossenes Sinn- und Wertesystem unseren komplexen Wirklichkeiten und zukunftsnahe Anforderungen letztlich nicht gerecht werden.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen

Das inhaltliche Konzept von **RAY 2021 IDEOLOGIEN** wurde gemeinsam von sieben Kurator_innen entwickelt: Anne-Marie Beckmann (Deutsche Börse Photography Foundation), Christina Leber (DZ BANK Kunstsammlung), Alexandra Lechner (Freie Kuratorin), Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt), Susanne Pfeffer und Anna Sailer (MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST) sowie Matthias Wagner K (Museum Angewandte Kunst). Die IDEOLOGIEN Ausstellungen mit Arbeiten und Neuproduktionen internationaler Künstler_innen sind an folgenden Orten zu sehen: Deutsche Börse Photography Foundation in The Cube (Eschborn), Fotografie Forum Frankfurt, DZ BANK Kunstsammlung, Museum Angewandte Kunst, MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST.

Mit Arbeiten der Künstler_innen **Máté Bartha**, **Eddo Hartmann**, **Paula Markert** und **Salvatore Vitale** widmet sich die Ausstellung der **Deutsche Börse Photography Foundation** in The Cube (Eschborn) unter dem Leitgedanken *Us and Them* verschiedenen Gemeinschaften, deren Identitätsbildung dem Prinzip der Abgrenzung und somit auch dem der Ausgrenzung folgt.

Die Ausstellung in der **DZ BANK Kunstsammlung** bietet mit dem Blick auf *Identitäten und Ideologien* Einsicht in das multimediale Schaffen von **Adrian Sauer**, der mit seinen Arbeiten feste Denkmuster in Frage stellt. Damit bedient er sich einer Methode, die ideologisches Handeln entlarvt und Identitätsbildung ermöglicht.

Die Wirkungsmacht von Ideologien auf die Identität und Biografie einzelner Personen sowie ganzer Gesellschaften werden in den Arbeiten von **Akinbode Akinbiyi**, **Johanna Diehl** und **Qiana Mestrich** in der Ausstellung im **Fotografie Forum Frankfurt** hinterfragt.

Die im **Museum Angewandte Kunst** gezeigten fotografischen und filmischen Arbeiten von **Yagazie Emezi**, **Mohau Modisakeng** und **Yves Sambu** befassen sich direkt oder indirekt mit den historischen Missbräuchen und dem Medienbild „Afrikas“.

Das **MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST** zeigt mit **Ja'Tovia Gary** und ihrer Arbeit *The Giverny Suite*, wie sehr nicht nur Bilder, sondern vor allem unser Blick ideologisch geprägt ist.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte

Im Rahmen von RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain präsentieren folgende sechs **RAY Partnerprojekte** eigens kuratierte Ausstellungen und erweitern das Thema IDEOLOGIEN um vielschichtige Perspektiven: Historisches Museum Frankfurt, Kunstforum der TU Darmstadt, Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim, Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim, Museum Giersch der Goethe-Universität, Nassauischer Kunstverein Wiesbaden.

Mit der Ausstellung **Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen?** nimmt das **Historische Museum Frankfurt** die manipulative Struktur der NS-Bildberichterstattung anhand des Nachlasses des Frankfurter Fotografen **Otto Emmel** in den Blick.

Das **Kunstforum der TU Darmstadt** würdigt mit der Schau **HILDE ROTH. Eine Zeitreise durch Darmstadt 1950 – 1990** erstmals das Werk der Fotografin und Nachkriegsreporterin – im Außenraum auf zentralen Plätzen der Stadt.

Die **Kunststiftung Opelvillen Rüsselsheim** zeigt **Lee Miller. Hautnah. Fotografien 1940 bis 1946**. Schwerpunkt der Schau bilden die einzigartigen Kriegsfotos von Elizabeth „Lee“ Miller, die zwischen 1944 bis 1945 entstanden sind.

Für die **Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim** treten die Fotografinnen Nicole Ahland und Sibylle Fendt unter dem Titel **Vorbilder** in einen fotografischen Dialog mit ausgewählten abstrakten sowie figurativen Fotografien aus dem Werk von Marta Hoepffner.

Mit **Nini** und **Carry Hess** entdeckt das **Museum Giersch der Goethe-Universität** zwei herausragende, heute weitgehend vergessene Fotografinnen der Weimarer Republik. Zu sehen sind originale Porträt-, Theater-, Tanz- und Aktfotografien der beiden Frankfurter Schwestern sowie Bücher oder Illustrierte, in denen ihre Fotos erschienen.

Der **Nassauische Kunstverein Wiesbaden** präsentiert **Eva & Franco Mattes / Human-in-the-loop**, die in ihren Installationen die Funktion und Verbreitung von Fotografien untersuchen, die wir tagtäglich in sozialen Netzwerken preisgeben und anhand unsichtbarer Mechanismen angezeigt bekommen.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY Festival

Im Rahmen der RAY Triennale findet vom 1. bis 3. September an drei Festivaltagen das RAY Festival mit Vorträgen und Talks statt. Das **RAY Festival** lädt dazu internationale Künstler_innen, Kurator_innen und Expert_innen ein, um vielfältige Perspektiven zum Thema IDEOLOGIEN zusammenzubringen und zu diskutieren. Das RAY Festival wird im **Museum Angewandte Kunst** stattfinden. Weitere Informationen werden noch im RAY Newsletter und auf der RAY Webseite bekannt gegeben.

RAY MASTER CLASS

In Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung Offenbach, der Hochschule Darmstadt, der Kunsthochschule Mainz und der Hochschule für Bildende Künste Städtelschule wird die **RAY MASTER CLASS** zum zweiten Mal als intensiver Workshop, diesmal unter der Leitung der RAY Künstlerin **Johanna Diehl** durchgeführt. Ziel ist es, nationale und internationale Studierende im Bereich der künstlerischen Fotografie die Chance zu geben, sich zu profilieren und ein zusätzliches Maß an Aufmerksamkeit bei jungen Besucher_innen zu generieren. Die Arbeiten der RAY MASTER CLASS werden mit Beginn des RAY Festivals vom 1. bis 12. September im **Museum Angewandte Kunst** zu sehen sein. Für das Jahr 2022 ist eine weitere Ausstellung in der **Kunststiftung Opelvillen Rüsselsheim** geplant.

RAY JUNIOR

Um möglichst viele junge Menschen für IDEOLOGIEN zu sensibilisieren, setzt RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain darüber hinaus auf das bewährte Format **RAY JUNIOR**. Im Rahmen dessen werden Workshops in Kooperation mit Schulen aus Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Offenbach, Mainz und Wiesbaden durchgeführt. Die RAY JUNIOR Fotografieworkshops werden von den Fotograf_innen **Thekla Ehling**, **Mirko Krizanovic**, **Wolfgang Zurborn** und den Kunstvermittler_innen **Jutta Stocksiefen** und **Lisa Weber** geleitet. Schirmherrin für das Projekt RAY JUNIOR ist wieder die Frankfurter Fotografin **Barbara Klemm**.

RAY PLUS

Unter dem Titel **RAY PLUS** informiert RAY über weitere unabhängige Fotografie-Ausstellungen, die im Zeitraum von RAY 2021 im Rhein-Main-Gebiet stattfinden. Hierzu zählen unter anderen die Ausstellungen über **Peter Bialobrzski – No Buddha in Suburbia** in der Galerie—Peter—Sillem, **BEYOND** von Alexandra Kohler und Esra Klein im Kleinen Mann mit dem Blitz sowie **Arhun Aksakal** und **Timon & Melchior Grau** im saasfee*pavillon.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Über RAY

Das Kooperationsbündnis RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain entstand 2010 auf Initiative des **Kulturfonds Frankfurt RheinMain**, um die Kompetenz und Vielfalt der Fotografie in der Region Rhein-Main hervorzuheben und zu bündeln. „Die diesjährige Fototriennale könnte mit ihrem Themenschwerpunkt nicht aktueller sein. Während die Pandemie wütet, die Globalisierung Verunsicherung hervorruft und die Migration die Welt bewegt, entstehen zunehmend Ideologien, die ihren Ursprung in Manipulationen und Frustrationen haben. Kunst hat das Potenzial, diese Weltanschauungen zu reflektieren, Interpretationen zu hinterfragen und das Publikum bei diesem Prozess mitzunehmen. Hier setzt RAY 2021 Ideologien an und schafft so einen notwendigen und kritischen Dialog in diesen turbulenten Zeiten. In ihrer Konzeption verbindet die Triennale vielfältige Projektpartner aus Frankfurt RheinMain – was für die kulturelle Vernetzung der Region eine große Bedeutung hat und die gemeinsame Strahlkraft des Rhein-Main-Gebiets als Ort der Fotografie erhöht“, sagt **Karin Wolff**, Geschäftsführerin des Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

Webseite RAY 2021

Ab Ende März 2021 gibt die Triennale-Webseite www.ray2021.de einen Überblick über alle Ausstellungsorte und -inhalte im Rahmen der RAY 2021 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain. Zudem finden Sie hier alle aktuellen Informationen über geplante Veranstaltungen und das gesamte Festival-Programm. Dank der Einbettung von Livestreams können Festival- und Ausstellungsbesucher_innen auch von unterwegs bei vielen laufenden Ereignissen und Veranstaltungen dabei sein.

RAY 2021 Social Media und Newsletter

Um bei RAY 2021 IDEOLOGIEN nichts zu verpassen, lohnt es sich, den Social Media Kanälen von RAY auf **Facebook**, **Instagram**, **Youtube** und **Twitter** zu folgen.

www.facebook.com/rayfotografieprojekte
www.instagram.com/rayfotografieprojekte
www.youtube.com/Fotografieprojekte
www.twitter.com/rayfotoprojekte

Zudem kann man den **Newsletter** unter www.ray2021.de abonnieren.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Termine und Fakten

RAY 2021 IDEOLOGIEN – Ausstellungsorte

Deutsche Börse Photography Foundation in The Cube (Eschborn) (5.06. – 19.09.2021), DZ BANK Kunstsammlung (27.05. – 11.09.2021), Fotografie Forum Frankfurt (3.06. – 12.09.2021), Museum Angewandte Kunst (3.06. – 12.09.2021) und MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST im ZOLLAMT MMK (3.06. – 12.09.2021)

RAY 2021 IDEOLOGIEN – Künstlerliste (Auswahl)

Akinbode Akinbiyi (*1946 UK/NG), Máté Bartha (*1987 HU), Johanna Diehl (*1977 DE), Yagazie Emezi (*1989 NG), Ja'Tovia Gary (*1984 US), Eddo Hartmann (*1973 NL), Paula Markert (*1982 DE), Qiana Mestrich (*1977 US), Mohau Modasikeng (*1986 ZA), Yves Sambu (*1980 CD), Adrian Sauer (*1976 DE), Salvatore Vitale (*1986 IT)

RAY 2021 PARTNERPROJEKTE – Ausstellungsorte

Historisches Museum Frankfurt (2.06.2021 – 3.06.2022), Kunstforum der TU Darmstadt (29.05. – 3.10.2021), Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim (10.02. - 25.07.2021), Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim (6.06. – 1.08.2021), Museum Giersch der Goethe-Universität (22.08.2021 – 5.12.2021), Nassauischer Kunstverein Wiesbaden (28.05.2021 – 11.07.2021)

Ausstellungszeitraum

3. Juni bis 12. September 2021

Eröffnung

Mittwoch, 26. Mai 2021, in drei
Timeslots, DZ BANK Kunstsammlung

Programm-Pressekonferenz

Donnerstag, 25. März 2021, 11 Uhr

Eröffnung

Freitag, 4. Juni 2021, 19 Uhr, Deutsche
Börse Photography Foundation in The
Cube, Eschborn

Eröffnungs-Pressekonferenz

Mittwoch, 2. Juni 2021, 11 Uhr

Feierliche Eröffnung

Mittwoch, 2. Juni 2021, 19 Uhr,
Museum Angewandte Kunst

RAY Festival

Mittwoch, 1. bis Freitag, 3. September
2021, Museum Angewandte Kunst



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen Deutsche Börse Photography Foundation

The Cube, Eschborn
5. Juni – 19. September 2021
Eröffnung: 4. Juni 2021

Unter dem Leitgedanken *Us and Them* widmet sich die Ausstellung verschiedenen Gemeinschaften, deren Identitätsbildung dem Prinzip der Abgrenzung und somit auch dem der Ausgrenzung folgt. Die eingesetzten Mechanismen, die das Gefühl der Zugehörigkeit, Stärke und Kontrolle erzeugen sollen, reichen von der Etablierung umfassender Sicherheitssysteme über die Schaffung von Mythen bis hin zur Erzeugung von Feindbildern, die es zu bekämpfen gilt.

In seiner Serie *Kontakt* beschäftigt sich Máté Bartha (*1987 HU) mit militärischen Sommercamps für Kinder und Jugendliche in Ungarn. Dort zelten sie, wandern, singen gemeinsam und werden mit Waffen-Nachbildungen militärisch trainiert. Bei dem mit strenger Disziplin durchgeführten Programm gibt es auch mal blaue Flecken oder Liegestütze als Strafe. Ziel der Camps ist es, den Mädchen und Jungen Kameradschaft und Patriotismus zu vermitteln.

In Nordkorea als Fotograf zu arbeiten, ist aufgrund der dort herrschenden Zensuraufgaben nahezu unmöglich. Dennoch hat Eddo Hartmann (*1973 NL) die Hauptstadt Pjöngjang zwischen 2014 und 2017 viermal offiziell bereist. Die Aufnahmen seines Projektes *Setting the Stage* zeigen eine mit imposanter Symbolik aufgeladene und nach sozialistischem Vorbild errichtete Millionenstadt, die nicht nur kalt und menschenleer erscheint, sondern vor allem als kurioses Bühnenbild für den selbsterschaffenen Mythos des autoritären Regimes dient.

Der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) hat zwischen 2000 und 2007 in Deutschland neun Personen aus rassistischen Motiven getötet. Erst im Jahr 2013 begann der Prozess gegen die rechtsextremistische Terrorgruppe. Zu diesem Zeitpunkt startete die Fotografin Paula Markert (*1982 DE) ihr Projekt *Eine Reise durch Deutschland. Die Mordserie der NSU*. In Ihrer Arbeit dokumentiert sie Menschen und Orte, die mit der Gruppe in Verbindung stehen und erzeugt damit ein vielschichtiges Bild der unfassbaren Vorgänge und ihrer bis heute fragwürdigen Aufarbeitung durch die staatlichen Institutionen.

Wer an die Schweiz denkt, hat meist das Bild eines friedlichen alpinen Idylls im Herzen Europas im Kopf. In der Publikation *How to Secure a Country* von Salvatore Vitale (*1986 IT) offenbart sich das Land jedoch auch als hochmilitarisierte Staat, der von einem weitgreifenden Sicherheitssystem und -denken durchdrungen ist. In seiner langjährigen visuellen Recherche befasst Vitale sich damit, wie dies im Umgang mit militärischer Grenzsicherung, IT-Infrastruktur und Terrorismus in seiner Wahlheimat zutage tritt.

Ausstellungsort

Deutsche Börse Photography Foundation
The Cube
Mergenthalerallee 61
65760 Eschborn

Pressekontakt

Stefanie Luther
stefanie.luther@clearstream.com
+49 (0) 69 211 36430

www.deutscheboersephotographyfoundation.org



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen Fotografie Forum Frankfurt

3. Juni – 12. September 2021
Eröffnung: 2. Juni 2021, 19 Uhr

Die Wirkung von Ideologien auf die Identität einzelner Personen und ganzer Gesellschaften erkunden Akinbode Akinbiyi, Johanna Diehl und Qiana Mestrich in der Ausstellung im Fotografie Forum Frankfurt.

Akinbode Akinbiyi (*1946 UK/NI) beobachtet als Wanderer mit der Kamera das sich verändernde Leben in urbanen Räumen – in Afrika und auch in Berlin, wo er seit Jahrzehnten lebt. In seinen Serien *Sea Never Dry*, *African Quarter* und *Lagos: All Roads* lenkt der global agierende Künstler den Blick auf unspektakuläre Straßenszenen – und darin auf Spuren vergangener und gegenwärtiger Ideologien aus Religion, Politik oder Wirtschaft. Mit ganz eigener Ästhetik zeigen seine Arbeiten alltägliche Aktivitäten an Orten, die Systeme der Unterdrückung überwunden haben oder entstehenden Ideologien Raum geben. Im März und April wird Akinbode Akinbiyi in Frankfurt eine Arbeit eigens für RAY realisieren, die dann während der Triennale zu sehen ist.

Johanna Diehl (*1977 DE) beschäftigt sich mit Orten und Objekten, die Träger komplexer politischer und sozialer Umbrüche sind. Dabei untersucht sie, inwieweit die ursprüngliche Funktion und das Abwesende weiterhin präsent ist. In ihrem Werk *Ein ruhiger Tag* verarbeitet die Künstlerin die Tagebücher ihrer Großmutter zu einer konzeptuellen Arbeit über das Schweigen und Nichtgesagte in der Aufzeichnung eines Familienlebens. In ihren Arbeiten *Das imaginäre Studio*, *Eurotopians* und *Cults of Performance* zeigt Diehl den Einfluss von Ideologien auf Design und Musik, Architektur und Interieur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Mit ihrer Arbeit *Thrall* beteiligt sich Qiana Mestrich (*1977, US), Amerikanerin erster Generation und multidisziplinäre Künstlerin, an der politischen und kulturellen Diskussion über weiße Vorherrschaft und schwarzes Bewusstsein. Mestrich inszeniert Bilder, zum Teil mit ihrer Familie, zur Befragung von Rassismus- und Schönheitsideologien. Materialien wie Haare, Pflanzen oder Hühnerknochen verwendet sie in überraschenden Konstellationen – als Aufforderung zum Blickwechsel. Ihre typologische Serie *Namesake* zeigt Frauen mit dem Vornamen Qiana, deren Porträts sie bei der Recherche nach ihrer Namensherkunft online fand.

Ausstellungsort

Fotografie Forum Frankfurt
Braubachstraße 30 - 32
60311 Frankfurt am Main

Pressekontakt

Sabine Königs
presse@fffrankfurt.org
+49 (0)69 29 17 26

www.fffrankfurt.org



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen DZ BANK Kunstsammlung

27. Mai – 11. September 2021
Eröffnung: 26. Mai 2021, in drei Timeslots

Adrian Sauer (*1976, Berlin, DDR) stellt Fragen, ohne Antworten zu erwarten, und öffnet die gedanklichen Strukturen derer, die sich auf seine Arbeiten einlassen. Letztlich bedient er sich dabei einer Methode, die ideologisches Handeln entlarvt und Identitätsbildung ermöglicht. Die Ausstellung *Identitäten und Ideologien* in der DZ BANK Kunstsammlung bietet einen umfassenden Einblick in das multimediale Schaffen des ehemaligen Meisterschülers von Timm Rautert.

Neben digitalen C-Prints, digital gezeichneten Bildern und skulpturalen Formulierungen präsentiert die Ausstellung auch eine fotografische Soundinstallation, die in die Philosophie der Fotografie hineinreicht. Für *Fotografieren ist* von 2019 hat der Künstler Suchergebnisse modifiziert, die er bei Google auf seine Eingabe *Fotografieren ist* erhalten hat. Dem Ergebnis *Fotografieren ist sozial und interaktiv* etwa fügt er weitere Variationen hinzu, wie zum Beispiel *Fotografieren ist asozial und interaktiv*, *Fotografieren ist sozial und passiv*, *Fotografieren ist asozial und passiv*. Der Künstler hat die Resultate nicht nur durch unterschiedliche Negationsformen der Sätze bearbeitet, sondern auch, indem er die Abfolge der *Strophen* in ein neues Bezugssystem stellt. Anschließend ließ er den Text von der Schauspielerin Charlotte Puder und ihrem Kollegen Felix Preißler vertonen. Durch die Abwandlung der Suchergebnisse und die Neukontextualisierung der Inhalte werden die Zuhörenden in die Lage versetzt, ihre eigenen Vorstellungen zu hinterfragen.

Der Künstler führt uns somit vor Augen, dass die individuelle Wahrnehmung mehr ist als ein Motiv, das sich auf unserer Netzhaut abbildet. Es ist Inhalt, Kommunikation, Impuls, Bewusstsein, Hinterfragung, Erkenntnis und vieles mehr. Mit seinen Herangehensweisen befragt Adrian Sauer unsere Ideologien und versetzt uns in die Lage, unsere Identität immer wieder neu zu definieren.

Ausstellungsort

DZ BANK Kunstsammlung
Platz der Republik, 60325 Frankfurt
Öffentlicher Zugang:
Friedrich-Ebert-Anlage / Cityhaus I
Öffentliches Parkhaus „Westend“

Pressekontakt

Freya Ruckelshausen
Freya.Ruckelshausen@dzbank.de
+49 (0)69 7447-41456

www.dzbank-kunstsammlung.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen Museum Angewandte Kunst

3. Juni – 12. September 2021
Eröffnung: 2. Juni 2021, 19 Uhr

Speziell die Fotografie als Medium von Bildlichkeit ist in ihrer Genese eng verbunden mit der imperialen Industrialisierung der westlichen Nationalstaaten und mit der Kolonialisierung des afrikanischen Kontinents im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Der Nachhall von Fotografien aus dieser Zeit ist Ausdruck einer permanenten unbewussten, aber ebenso manipulativ eingesetzten bewussten Reproduktion von Mythen und negativistischen Darstellungen dieses Kontinents. Deshalb braucht es heute andere Blicke, eine andere Kunstpraxis und andere Akteur_innen im Bereich der Fotografie und der artverwandten Bildmedien.

Die im Museum Angewandte Kunst gezeigten fotografischen und filmischen Arbeiten, befassen sich direkt oder indirekt mit den historischen Missbräuchen und dem Medienbild „Afrikas“. Yagazie Emezi, Mohau Modisakeng und Yves Sambu präsentieren eine aus den afrikanischen Gesellschaften heraus geführte Auseinandersetzung mit Geschlecht, Armut, Schönheit, Körper, Identität und den Folgen von Rassismus für den einzelnen Menschen und die Gemeinschaft.

Yagazie Emezi (* 1989 in Aba, Nigeria) fordert mit ihrer Fotoserie *The Beauties of West Point* jenes Bild von Schönheit heraus, dass die Globalisierung und damit ein zumeist westeuropäisches Medienbild als Standard definiert. Mit *Consumption of the Black Model* hinterfragt und untersucht sie, wie Körper von Fotograf_innen einerseits dramatisiert werden können und andererseits den westlichen Blick bedienen.

In Mohau Modisakengs (* 1986 in Soweto, Südafrika) Filmen, großformatigen Fotodrucken, Installationen und Performances beschäftigt er sich mit den Folgen von Rassismus für die Gesellschaft, die Gemeinschaft und den Körper sowie der Militarisierung und den tiefen Spaltungen Südafrikas während und nach der Apartheid. Material, Metapher und der Schwarze Körper sind die Werkzeuge, mit denen er den Einfluss der gewalttätigen Geschichte Südafrikas untersucht.

Yves Sambus (*1980 in Lukula, DR Kongo) Projekt Vanitas besteht aus einer Serie von Fotografien, die sich mit „La Sape“ und den kongolesischen „Sapeurs“ (Dandies) befassen: bunt und luxuriös, zumeist in westeuropäische Luxusmarken gekleidete Männer, die durch die Straßen von Kinshasa flanieren. Indem Sambu die zu Porträtierenden auf Friedhöfen posieren lässt, schafft er einen künstlichen Bildraum des Seins und Erscheinens, fernab der Orte ihres eigentlichen Auftretens.

Ausstellungsort

Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

Pressekontakt

Natali-Lina Pitzer
natali-lina.pitzer@stadt-frankfurt.de
+ 49 (0)69 212 73243

www.museumangewandtekunst.de



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen
MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST

3. Juni – 8. August 2021
Eröffnung: 2. Juni 2021, 19 Uhr

Orte der Kunstgeschichte zu besetzen und ihnen neue Bilder hinzuzufügen, ist ein Auftrag der Kunst. Bilder sind immer Ausdruck der jeweiligen Perspektive, des Denkens und der Gegenwart. Wie sehr nicht nur Bilder, sondern vor allem unser Blick ideologisch geprägt ist, zeigt Ja'Tovia Gary in ihrer Arbeit *The Giverny Suite* (2019). In den ikonischen Landschaften von Claude Monet lässt Gary Idyll und Imperialismus aufeinanderkrachen. In dieser überzogenen Konstruktion von Natur scheint der Schwarze weibliche Körper durch den gewohnten exotisierenden Blick geschützt zu sein, doch angesichts der eklatant asymmetrischen Machtverhältnisse nimmt die Figur der Nègresse eine transgressive Position ein. Seine allgegenwärtige Verletzlichkeit wird in Interviews auf den Straßen von Harlem genauso deutlich spürbar wie die starke und warme Verbundenheit zwischen Schwarzen Frauen und Mädchen.

Bilder der Selbstermächtigung wie von Nina Simone während ihres Konzerts in Montreux oder des Black-Panther-Aktivisten Fred Hampton knallen auf Filmaufnahmen von Josephine Baker als Vogel im Käfig. Aufnahmen von drohnengeführten Luftangriffen in Afghanistan unter der Regentschaft von Barack Obama treffen auf Bilder des Handyvideos von Diamond Reynolds nach den tödlichen Schüssen auf ihren Freund Philando Castile bei einer Polizeikontrolle in Minnesota. Alles scheint in der Frage von Joseline Hernandez zu münden: „Can I live? Can I live? Can I fucking live?“

Die Ausstellung im ZOLLAMT MMK ist die erste institutionelle Einzelausstellung der US-amerikanischen Künstlerin Ja'Tovia Gary (* 1984) in Europa.

Ausstellungsort
MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST
ZOLLAMT MMK
Domstraße 3
60311 Frankfurt am Main

Pressekontakt
Leonore Schubert
leonore.schubert@stadt-frankfurt.de
+ 49 (0)69 212 46722

www.mmk.art



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte Historisches Museum Frankfurt

Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen?
2. Juni 2021 – 3. Juni 2022

Mit dem Nachlass des Fotografen Otto Emmel (*1888 DE-?) beleuchtet das Projekt im HMF aus fotohistorischer Perspektive ausschnitthaft eine Epoche der Frankfurter Fotografie, die in ihrer manipulativen Struktur massiv war: die nationalsozialistische Bildberichterstattung.

Die ausgestellten Aufnahmen Otto Emmels befassen sich mit dem Lebensalltag in der Stadt, den politischen und kulturellen Festereignissen, dem Sport und der Vereinskultur. Die Bilder zeigen die Interaktion des Menschen als Individuum oder als Gruppe im Stadtraum. In welcher Form wurde die Stadtarchitektur für die ästhetische Formung nationalsozialistischer Ideologie genutzt? Und welche Rolle spielten Fotograf_innen in diesem Prozess?

Die Einblicke in den NS-Alltag als Motive der Fotografie werden dabei aus unterschiedlichen Perspektiven hinterfragt, aus der auch wir als Betrachter_innen heute Bildmedien wahrnehmen: etwa der politischen, psychologischen, sozialen, emotionalen und künstlerischen Ebene. Wie erzeugten und lenkten die Bilder mit ihrer rhetorischen Funktion gesellschaftliche Diskussionen? Wie formierten sie die Darstellung von Alltag und gesellschaftlichem Leben im NS-System? Wie sprachen sie die einzelne Betrachter_in an? Was wurde ausgeblendet?

Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen? weist zugleich auf die am 28. Oktober 2021 eröffnende, umfassende Sonderausstellung im HMF *Frankfurt und der NS – Eine Stadt macht mit voraus*.

Ausstellungsort

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main

Pressekontakt

Karin Berrio
Karin.Berrio@stadt-frankfurt.de
+49 (0)69 212-3776

www.historisches-museum-frankfurt.de



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte Kunstforum der TU Darmstadt

HILDE ROTH. Eine Zeitreise durch Darmstadt 1950 – 1990
29. Mai – 3. Oktober 2021
Eröffnung: 29. Mai 2021, 18 Uhr

Mit *HILDE ROTH. Eine Zeitreise durch Darmstadt 1950 – 1990* widmet das Kunstforum der TU Darmstadt der Fotografin und Nachkriegsreporterin erstmals eine Ausstellung. Im Frühjahr 2020 wurde der fotografische Nachlass mit mehr als 115 000 analogen Fotografien von Hilde Roth der TU Darmstadt für eine Ausstellung übergeben.

„Fotografiere niemals etwas, das dich nicht interessiert.“ Dieser Ausspruch der amerikanischen Fotografin Lisette Model gilt besonders für Hilde Roth (*1927 DE–†2019 DE), deren Fotografien geprägt sind von einem wachen, unpräzisen Blick. Von 1950 bis 2000 war sie für das Darmstädter Tagblatt und Darmstädter Echo als Bildjournalistin tätig.

Ihre eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Fotografien zeigen den Alltag der Menschen in lebensnahen und auch humorvollen Situationen, in der Freizeit und bei der Arbeit, darunter viele Fotografien aus dem Bereich Mode und Sport. Zugleich werden besondere Ereignisse wie der Besuch von Konrad Adenauer oder Hildegard Knef dokumentiert. Die Bilder erzählen die wechselvolle Nachkriegszeit: von Aufbruchsstimmung in den 1950er Jahren, Wirtschaftswunder, Roaring 60s bis zu den 1980er Jahren. „Sie sind stets nah am Menschen und zeigen Roths humane Sicht auf die Welt“, so Julia Reichelt, Kuratorin der Ausstellung.

Ihre Fotografien sind eine visuelle Zeitreise und stehen beispielhaft für ein Lebensgefühl einer ganzen Epoche. Das Spektrum ihrer Bilder ist dabei so vielfältig wie das Leben.

Das Kunstforum der TU Darmstadt setzt seine erfolgreiche Ausstellungsreihe im städtischen Außenraum fort. Nach *TRAUTES HEIM* – im Rahmen der 11. Darmstädter Tage der Fotografie im Herbst 2020 – wird die Schau *HILDE ROTH. Eine Zeitreise durch Darmstadt 1950 – 1990* auf zentralen Plätzen der Stadt präsentiert.

Ausstellungsort
Kunstforum der TU Darmstadt
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Pressekontakt
Julia Reichelt
reichelt.ju@pvw.tu-darmstadt.de
+49 (0)6151 16-20528

www.tu-darmstadt.de/kunstforum



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim

Lee Miller. Hautnah. Fotografien von 1940 bis 1946
10. Februar – 25. Juli 2021

Elizabeth „Lee“ Miller (*1907 US–†1977 GB) zählt zu den vielschichtigsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Die als Modell, Fotografin und Surrealistin bekannt gewordene Amerikanerin lieferte eindruckliche Bilddokumente der letzten Phase des Zweiten Weltkriegs, als sie die US-Truppen nach Deutschland begleitete. Schwerpunkt der Schau bilden ihre einzigartigen Kriegsphotos von 1944 bis 1945.

Als Kriegskorrespondentin für die Vogue stieß Lee Miller in einen Bereich der Fotografie vor, der bislang von männlichen Kollegen dominiert war. Mit ihren Reportagetexten und der Wahl ihrer Fotomotive wollte Miller aufrütteln und Haltung beziehen. Als erste weibliche Reporterin gelangte sie 1944 nach Paris und fotografierte ihre Künstlerfreunde nach der Befreiung. Ihr außergewöhnliches Werk wäre vergessen, wenn nicht ihr Sohn es nach ihrem Tod gefunden hätte. Die in Hessen entstandenen Aufnahmen werden teilweise zum ersten Mal gezeigt.

Frankfurt am Main erreichte Lee Miller Ende März 1945, wenige Tage, nachdem die amerikanischen Truppen in die zerstörte Metropole einmarschiert waren. Ihr Foto der Frankfurter Gerechtigkeitsstatue auf dem Trümmerfeld am Römer erschien kurz darauf im Juni 1945 zu Beginn des Vogue-Artikels Nazi Harvest. Auf das unfassbare Leid in den Konzentrationslagern sollte Lee Miller noch stoßen. Direkt nach ihrer Dokumentation der Befreiung des KZ Dachau entstand in München die Foto-Ikone Lee Miller in Hitlers Badewanne am 30. April, Hitlers Todestag.

Die Surrealistin mit subjektiv-künstlerischem Blick bleibt in ihrem fotografischen Werk während des Krieges erkennbar, auch wenn Lee Miller sich dem dokumentarischen Journalismus verschrieben hatte. Ob dokumentarisch oder komponiert, es war vor allem ihre Absicht, Emotionen zu erzeugen. Heute, über 75 Jahre nach Kriegsende, sind ihre Kriegsphotografien weiter von großer Bedeutung: Erinnern sie vorrangig an die Brutalität des Zweiten Weltkriegs, belegen sie auch das Engagement von Lee Miller, vor zukünftigen Kriegen zu warnen.

Ausstellungsort

Kunst- und Kulturstiftung
Opelvillen Rüsselsheim
Ludwig-Dörfler-Allee 9
65428 Rüsselsheim am Main

Pressekontakt

Judith Goossens
presse@opelvillen.de
+49 (0) 6142 835 931

www.opelvillen.de



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte

Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V.

VorBilder. Ein fotografischer Dialog von Nicole Ahland und Sibylle Fendt mit Marta Hoepffner

6. Juni – 1. August 2021

Eröffnung: 6. Juni 2021, 11:15 Uhr

Die Ausstellung *VorBilder. Ein fotografischer Dialog von Nicole Ahland und Sibylle Fendt mit Marta Hoepffner* zeigt Fotoserien zweier zeitgenössischer Fotografinnen im Zusammenspiel mit Arbeiten von Marta Hoepffner (*1912 DE–†2000 DE). In ihrem Werk ging es Hoepffner um eine visuelle Konkretisierung der Wirklichkeit aus Licht, Raum und Bewegung, um eine „Poesie aus rationalem Bewusstsein“. *VorBilder* bringt ausgewählte abstrakte sowie figurative Fotografien von ihr in Dialog mit aktuellen Arbeiten der Wiesbadener Fotokünstlerin Nicole Ahland und der Berliner Fotografin Sibylle Fendt, die u. a. an der Berliner Ostkreuzschule unterrichtet. In der im Stadtmuseum Hofheim gezeigten Ausstellung spannen die drei Fotografinnen einen Bogen über 60 Jahre künstlerischer Fotografie.

Am Ende nur Licht. Der Raum als wahrnehmungsbestimmendes Element steht im Fokus der künstlerischen Arbeit von Nicole Ahland (*1970 DE). Ihr Augenmerk gilt vor allem Orten, die eine kulturelle Geschichte erzählen. In Anlehnung an Hoepffners Experimentierfreude bei gleichzeitig exakter kompositorischer Planung, zeigt sie eine mehrteilige Werkreihe von Raum beschreibenden Lichtmodulationen, in der sich fotografische Themen wie Silhouette, Reflexion, Brechung und Absorption in großer Abstraktion wiederfinden.

Portraits. Die Arbeiten von Sibylle Fendt (*1974 DE) sind wie bei Marta Hoepffner geleitet von Respekt und einer wertschätzenden Haltung gegenüber den von ihr portraitierten Protagonist_innen. Fendt begegnet Künstler_innen, die den Mut haben, bürgerliche Paradigmen zu durchbrechen, Geschlechterrollen zu hinterfragen und dies durch ihre Person und ihre Kunst zum Ausdruck bringen. In ihren Portraits möchte sie die Stärke und Kraft dieser einzigartigen Persönlichkeiten zum Ausdruck bringen.

Marta Hoepffner wirkte in einer Zeit, die von Krieg und ideologischen Auseinandersetzungen geprägt war und insbesondere Künstler_innen eine glaubwürdige Haltung abverlangte. Die Ausstellung *VorBilder* rückt diese Qualitäten in die Gegenwart und befragt die Möglichkeiten des Mediums Fotografie aus weiblicher Sicht. Kuratiert wird die Ausstellung von der Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. in Kooperation mit dem Stadtmuseum in Hofheim am Taunus. Marta Hoepffner lebte und arbeitete von 1944–1970 in Hofheim am Taunus.

Ausstellungsort

Stadtmuseum Hofheim am Taunus
Burgstraße 11
65719 Hofheim

Pressekontakt

Jonathan Vorrath
jvorrath@hofheim.de
+49 (0) 6192 202-368

www.hoepffner-preis.de

www.hofheim.de/stadtmuseum



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

RAY 2021 Partnerprojekte Museum Giersch der Goethe-Universität

Die Fotografinnen Nini und Carry Hess
22. August – 5. Dezember 2021
Eröffnung: 22. August 2021, 11 Uhr

Mit Nini (*1884 DE–1943?) und Carry Hess (*1889 DE– †1957 CH) stellt das Museum Giersch der Goethe-Universität zwei herausragende Fotografinnen der Weimarer Republik vor. Heute nahezu vergessen, gehörte das 1913 gegründete Atelier der Schwestern in der Frankfurter Börsenstraße zu den angesehensten in Deutschland. Spezialisiert auf Porträtfotografie, ließen sich Prominente wie Max Beckmann, Alfred Döblin, Paul Hindemith, Thomas und Katia Mann oder Mary Wigman dort fotografieren. Besondere Anerkennung erhielten Nini und Carry Hess für ihre Fähigkeit, den Stilisierungstendenzen der Kunstfotografie einen psychologisch-individuell bestimmten Bildtypus entgegenzusetzen und sich moderat der avantgardistischen Stilrichtung des Neuen Sehens anzupassen.

Ganz entscheidend waren ihre Kontakte zur Frankfurter Theaterszene - das innovative Bühnengeschehen hielten sie in Szenenfotos und Rollenporträts fest. Eine wesentliche Einnahmequelle bot die regelmäßige Veröffentlichung ihrer Fotografien in Büchern, Zeitungen und jenen Bildmagazinen, die die visuelle Kultur der Weimarer Republik prägten.

Die Ausstellung bietet mit ca. 120 Originalfotografien erstmalig einen differenzierten Einblick in das Leben und Werk der beiden Frauen, deren Biographie und Karriere von den Nationalsozialisten aufgrund ihrer jüdischen Herkunft zerstört wurde. Neben Porträt- und Theateraufnahmen sind Tanz- und Aktfotografien sowie Beispiele der zeitgenössischen Bildpublizistik zu sehen.

Die Ausstellung rückt ein bislang unbearbeitetes Kapitel des Frankfurter Kulturlebens und einen wichtigen Beitrag von Frauen zum kulturellen Leben der Weimarer Republik ins kollektive Gedächtnis. Die Ergebnisse der dem Projekt zugrundeliegenden intensiven Recherchen liefern einen Beitrag zur deutschen Fotogeschichte der Zwischenkriegszeit und dokumentieren die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung für unsere Erinnerungskultur.

Die Ausstellung wird kuratiert von Eckhardt Köhn und Susanne Wartenberg.

Ausstellungsort
Museum Giersch der
der Goethe-Universität
Schaumainkai 83
60596 Frankfurt am Main

Pressekontakt
Christine Karmann
ck@museum-giersch.de
+49 (0) 69 13 82 101 21

www.museum-giersch.de



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

RAY 2021 Partnerprojekte Nassauischer Kunstverein Wiesbaden

Eva & Franco Mattes / Human-in-the-loop
28. Mai – 11. Juli 2021
Eröffnung: 27. Mai 2021, ab 18 Uhr

Die Installationen von Eva & Franco Mattes (beide *1976 in Italien, leben und arbeiten in New York) beschäftigen sich mit den Auswirkungen von Technologien auf unser alltägliches Leben. Dabei untersuchen sie die Funktion und Verbreitung von Fotografien, die wir tagtäglich in Sozialen Netzwerken preisgeben und von denen wir im Gegenzug im Internet fast schon überschwemmt werden, wobei was wir zu sehen bekommen und was sich somit auf unsere Weltanschauung auswirkt, von unsichtbaren Mechanismen gesteuert ist.

Auf der Grundlage, dass das Internet kein freier, utopischer Ort, sondern ein mehr und mehr zentralisiertes, korporatisiertes und überwacht System darstellt, machen Eva & Franco Mattes die dahinterliegende Infrastruktur und die diese bedienenden Menschen sichtbar. So sensibilisieren sie mit einer guten Portion schwarzen Humor unsere Wahrnehmung bezüglich dieser Dynamik. Ausgangspunkt der Arbeiten ist ein intensiver, persönlicher Austausch mit den Menschen, die für große Internetunternehmen arbeiten. Aus diesen individuellen Resonanzen lassen sich letztlich politische sowie ethische Fragestellungen hinsichtlich des Umgangs mit medialen Bildern ableiten. Durch die heute nicht mehr eindeutige Trennung in privat und öffentlich werden die Internetnutzer_innen nicht nur zu Empfänger_innen, sondern auch zu Sender_innen von Daten mit einer unermesslichen Reichweite und verbreiten so Normen- und Ideensysteme bis hin zur Stärkung von Ideologien. Die erste Einzelausstellung des Künstlerduos in Deutschland vereint Neuproduktionen mit Arbeiten aus den letzten fünf Jahren.

Eva & Franco Mattes (*1976 IT) arbeiten seit 1995 zusammen. Nach Einzelausstellungen in Italien, Spanien, Großbritannien, Slowenien, den Niederlanden, Indien, Kanada und den USA sowie Beteiligung an Gruppenausstellungen weltweit folgen 2021 Einzelausstellungen im Fotomuseum Winterthur und im Nassauischen Kunstverein Wiesbaden. Werke befinden sich u. a. in den ständigen Sammlungen des SFMOMA in San Francisco, dem Whitney Museum of American Art, New York, sowie dem X Museum in Peking.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, die SV Sparkassenversicherung und die Nassauische Sparkasse.

Ausstellungsort

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden
Wilhelmstraße 15
65185 Wiesbaden

Pressekontakt

Valentine Goldmann
presse@kunstverein-wiesbaden.de
+49 (0)611 301136

www.kunstverein-wiesbaden.de



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

RAY 2021 PLUS

BEYOND

Framed Gallery

7. – 13. Juni 2021

Der Kleine Mann mit dem Blitz

6. – 12. September 2021

Mit BEYOND kuratieren Alexandra Kohler und Esra Klein eine Ausstellung, die mit ausgewählten Werken verschiedener Künstler_innen aufzeigt, wie vielfältig das Thema Ideologien aufgefasst und interpretiert werden kann. In drei Phasen werden diverse Positionen zu gesellschaftlichen Phänomenen, wie Rassismus, Abgrenzung, Umweltzerstörung oder post-koloniales Erbe, offengelegt. Dabei bilden die Framed Gallery als Auftakt und Der Kleine Mann mit dem Blitz als Finale den Rahmen der Ausstellung. Zudem werden öffentlich sichtbare Werke in dem gesamten Zeitraum der Triennale in die Stadtlandschaft integriert und somit aus der gängigen Kunstszene losgelöst und für jeden zugänglich gemacht. Dieses Projekt ist Teil von SKALE, einer unabhängigen Plattform für Fotografie und Kunst.

www.artskale.de

Peter Bialobrzeski

No Buddha in Suburbia

Galerie—Peter—Sillem

28. Mai – 10. Juli 2021

Eröffnung: 28. Mai 2021, 18 – 20:30 Uhr

Bombays Vorstädte zählen zu den am dichtesten besiedelten urbanen Räumen der Erde. Im Gegensatz zum westlichen Verständnis von Suburbia findet man hier dystopisch anmutende Lebensbedingungen vor. Eine unkontrolliert anmutende Mischung von halb verfallenen Gebäuden, brandneuen Hochhäusern, Slums, Plakatwänden und Hochstraßen prägen das Stadtbild. In seinen Bildern verdichtet Peter Bialobrzeski die intensiven und komplexen Eindrücke einer Stadt zwischen lokalen Traditionen und Kulturen und den ungehemmten Kräften der Globalisierung und des Neoliberalismus zu eindrucksvollen Tableaus. Peter Bialobrzeski ist einer der prägenden deutschen Fotografen der letzten Jahrzehnte. Er gewann unter anderem zweimal den World Press Award (2003 und 2010) und wurde 2012 mit dem Erich Salomon Preis der DGPh ausgezeichnet.

www.galerie-peter-sillem.com



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

**Arhun Aksakal
Timon & Melchior Grau**
saasfee*pavillon
28. Mai – 4. Juli 2021
Eröffnung: 28. Mai 2021, 19 Uhr

Arhun Aksakal, Timon & Melchior Grau befassen sich in ihrer Kooperationsausstellung im saasfee*pavillon mit den Ursprüngen und Grenzen des Menschseins zwischen Technologie und Natur. Ihre Betrachtung untersucht dabei die fragile menschliche Wahrnehmung, des Raums, der Zeit und des Selbst, in Bezug auf post- sowie transhumanistische Ansätze. Im Kontext der raumgreifenden Installation wird die immersive Erfahrung der Arbeit zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Existenz. In seinem Werk beschäftigt sich Aksakal (*1995 DE) mit zivilisatorischen Entwicklungsprozessen sowie mit der Spannung zwischen Architektur und Natur. Die Brüder Grau (*1990, 1991 DE) hinterfragen in ihrer Arbeit die Abhängigkeit des Menschen von designten Strukturen und exponieren Subjekt/Objekt-Beziehungen.

www.saasfeepavillon.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Förderer, Sponsoren und Medienpartner

Ermöglicht durch



Unterstützt von



Medienpartner



Sponsoren





Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY Partnerprojekte unterstützt von





Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Team/Impressum

Kurator_innenteam

Anne-Marie Beckmann (Deutsche Börse Photography Foundation), Christina Leber (DZ BANK Kunstsammlung), Alexandra Lechner (Freie Kuratorin), Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt), Susanne Pfeffer und Anna Sailer (MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST), Matthias Wagner K (Museum Angewandte Kunst)

Projekträger

Fotografieprojekte gGmbH
Braubachstr. 30–32
60311 Frankfurt am Main

Projektleitung

Sabine Seitz, Sabine Schirdewahn

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Martina Metzner

Assistenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Vivien Kämpf
Lucy Rose Nixon

Beratung Kommunikation

Bureau Mueller

Grafikdesign

Heine Lenz Zizka (Frankfurt/Berlin)

Praktikum

Timon Farell Wagner



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Informationen für Journalist_innen/Service

Interviews

Für die Vereinbarung von Interviewterminen mit den Kurator_innen und Künstler_innen von RAY 2021 stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte schicken Sie eine E-Mail mit Ihrer Anfrage an presse@ray2021.de oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter: +49 (0)69 74 090 993.

Pressebilder

Im Pressebereich unserer Homepage finden Sie zu ausgewählten Künstler_innen Bildmaterial zum honorarfreien Download. Bitte beachten Sie, dass das Bildmaterial ausschließlich zur Berichterstattung im Zusammenhang mit RAY 2021 unter Beachtung des Copyrights genutzt werden kann.

www.ray2021.de/presse

Presseverteiler

Für die Aufnahme in unseren Presseverteiler schicken Sie bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an presse@ray2021.de

Pressekontakt

Martina Metzner, Pressereferentin
T +49 (0)69 740 909 93, M +49 (0)173 32 32 134
metzner@ray2021.de

Im Auftrag von Fotografieprojekte gGmbH
Braubachstraße 30–32, 60311 Frankfurt, info@ray2021.de, www.ray2021.de